



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

NEUE PREDIGTEN

Abraham <a Sancta Clara>

LEIPZIG, 1932

12. Eine Predigt über die hl. Mutter Anna

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68567](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68567)

bey dem \times steht Maria, sein schmerzhafteste vndt betriebteste
Muetter, ein kinigin der Marterer. trag ein mitleiden mit ir,
damit du nit derffst leiden dort vndt hier. Amen.

<12. Eine Predigt über die h. Mutter Anna.>

259 b || Ein grosse glori auff Erden ist ein gueter ruiger Estandt.
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 7 sacramenta seindt in der Remischen Cha-
tolischen kirchen. das erst <ist> der tauf, das 2 die firmung,
das tritte <die> Eucharistia, das 4te die pueß, das 5te die
lest elung, das 6te die priesterwei, das 7 die E. warwms
10 7te die E? 7 schreibt man wie ein schnell galgen. ist <ß> etwan
so vil, wan iemandt heirat, als wan man in zum galgen fiert?
Na. Na: das nit. 7 bitt seindt im vatter vnser, vndt stimbt
fast ein iede bitt mit einem sacrament † ibereins. † das 7te
sacrament haist die E, vndt die 7 bitt haist: erles vns for allem
15 Jbl. das sag ich nit. das ist die rechte vrsach: Numero 7. der
7te tag, das 7te Monat, das 7te Jahr hat alzeit in getlicher
schrift ein rue bedeit. weil dan die E in der zahl der sacra-
menten das 7te ist, soll diß nichts anders sein als ein rue, rue-
standt. aber wo † findet † <man> ein solche E, wo? ein Estandt
20 soll gleich sein dem templ Salomonis: an dem templ ist hundert
vndt 43 iahr gearbeit worden. 70 daußend tagwercker allein
haben gearbeit † bey † dem templ. 8 daußendt mauerer
† seint † allein vndt steinmezen gwest bey disem gebey. zu disem
templ gebey hat Daudid 10 daußendt zentner golt vndt hundert
25 daußendt zentner silber hinderlassen. zu der weih dises templs
hat Salomon 22 daußendt oxen vndt 12 daußendt schaff
gßlacht, das ist <ein> weih gwest. das aller wunderbarste
aber ist, das im werenden gebey nit ein hamer, nit ein Eisen
ist gher worden: nec ferrum audiebatur. Das ist das greste
30 wunderwerckh, dan die stein gingen also siegliche zusamen, das
zu dem ganzen gebey nit ein Eisen ist gher worden: so soll
der Estandt sein, nit ein Eisen soll drin gher werden: nit ein
zankeisen, nit, nit ein hamer noch Zamer, nit. Aber wo ist

6 5 aus 4 7 erst aus ist — firmung über [pueß] 23 † seint †
aus † haben † — steinmezen 29 Vgl. 3 Reg. 6, 7

† der? † Ist der Estandt ein vhr, soll dise vhr ein ganze zeit auff
 Eins stehen, eins soll man mit einander leben. Ist der Estandt
 ein schuel, so soll man in diser schuel nichts als amo conin-
 gieren vndt Discordia declinieren. ist der Estandt ein garten,
 so soll in diesem garten kein ander blieml wagen als Je lenger 5
 Je lieber. Ist der Estandt ein karten, so soll die fornembste
 Charten sein herz trey. Ist der Estandt ein goldner Ring, soll
 der † fornembste † <Edlstein> drin sein Unio. aber wo <ist>
 ein solcher Estandt? wo? der Jonas, der prophet, hat sich be-
 klagt vndt lamentiert Iber ein wurm, so ime die kirbis bletter 10
 bey der statt Ninieue abgfressen. was wolt der wurm sein?
 bekhombt mancher wohl ein feirigen wurm, <ein> † lauten
 wurm, dirnischen †. die kinder der propheten haben auf be-
 feldh des Elisei kraut gsamlt, so aber das rechte nit gwest,
 dahero krumpe meiler gemacht vndt gschrien: mors in olla, 15
 der tot im topf: mancher meindt, er woll etwas guets bekhomen,
 bekhombt aber an statt des kraut ein vnkraut: mors in olla,
 der tot im topf, der teissl im † topf †. die weinber wagen
 wie weiber: nit alzeit † sauer †, nit alzeit siess. Anno 67 seindt
 schlimme weinber gwagen: das ist schlim. von rechtswegen 20
 soll der Estandt sein wie die zittern Davids, dort seint die
 Saiten wohl mit einander gstimbt: da solten sitten vndt
 saitten wohl auch gstimbt sein, das ist ein † absonderliche
 glori. † aber wo findt <man solch ein Estandt?> wolt doch
 noch lieber mit dem Saul die Esl suechen als dise. wo? ia. 25

Ein solcher Estandt ist gwest zwischen Joachim vndt Anna:

|| dan also ist es der h Birgittae von einem Engl offenbart 259 a
 worden: Deus dum † vero † iusta et honesta coniugia,
 quae à primi hominis creationi usque in diem nouissimum
 fieri debebant, prospiceret, nullum simile Joachim et 30

1 Ist am Rand — ein über [soll sein wie ein] — soll über aber —
 vhr [soll] 4 vndt [das] 7 soll] † aus da 8 Edlstein] Unio
 auch = Perle 15 4 Reg. 4, 40 18 topf oder kropf oder kopf
 19 sauer aus guet 20 das .. etwas über der Zeile, weil wohl nach-
 getragen — schlim am Rand. Die Nutzenanwendung dieses Satzes auf die
 Frauen fehlt 23 f. das .. glori am Rand mit Zeichen 25 Vgl.
 1 Kö. 9, 3 ff. 26 Diese Zeile ist nicht voll geschrieben 28 vero
 Hs. verletzt, am Rückenschnitt 29 Am Rand: reuelat: S B: c. 10
 serm: Angl.

Annae coniugio in omni diuina charitate praeuidit: Gott der Allmechtige, der † von Ewigkeit † her, von anbegin der welt biß zu dem Endt alle rechte vndt gerechte Gstände hat forgsen, hat auß allen insgesambt kein so hl befunden vndt
 5 † gsehen † als zwischen Joachim vndt Anna: † Ideo placuit ei. deshalben hat ers † gsehen, das auß diesem solle khomen die Wuetter seines sons, Maria.

Absonderliche schene lehren findt ich in dem, als vnser siefter Jesus mit 12 Jahren ist gfunden worden zu Jerusalem
 10 im templ: Erstlich ist er gfunden worden in Medio doctorum in mitte vnder den Lehrern: dardurch hat er wollen zu verstehen geben, wie man die glerte leit solle loben vndt Ehren, vndt soll sein <ein> halb pfundt kunst mer gelten als ein zentner gunst, geht doch in der principia das Mensa for dem Dominus,
 15 zu ämpter vndt scharje sollen die glerten vndt wizigen forderst erhebt werden. Salomon, † sagt † die h schrift, habe zu seinem templbau nit ein klopfer oder streich heren lassen, dan er lauter pollierte vndt abgerichte stein darzue genomen: zu
 20 leit nemen: wie ein turn, ie heher er † ist †, ie spiziger ist er, ie hecher ein amt ist, ie spizfindigere leit soll man zu <demselben> nemen. wie Benadab Samariam belegert, hat die teirung also eingriffen, das ein Gskopf vmb 80 silberling ist verkaufft worden: au we, das seindt Jble zeiten, wo die Gsk-
 25 kempf so vil gelten.

er hat wollen gfunden werden in dem templ, das ist mehr ein lehr, das man die templ vndt kirchen soll verEhren.
 <Lücke>

260 a || schene lehren. zu meinem forhaben diendt, daugt, † deit †
 30 dieses Concept: als Maria vndt Joseph den 12 Terigen get-

2 von Hs. beschädigt 8 Von hier ab etwas veränderte Schrift: noch spitzere Feder; Schriftzeichen mehr nach rechts geneigt, Tinte dieselbe 10 Luc. 2, 46 16 sagt verb. (schreibt?) 20 er ist] ist er 22 nemen aus d<em selben>, daher N 28 In der Lücke: Abraham in Templo — Am Rand von fremder Hand mit Bleistift: Hic deest. Weiter unten von A.s Hand, aber nicht am Rand: Nach <oder Noch> trey tag, de † claro †: cigno — Sonst von Zeile 22 ab bis Schluß der Seite: textfrei; ebenso noch 2—3 Zeilen der folg. S. 30 dieses] diser <Conceptus>

lichen Knaben verlohren zu Jerusalem, haben sie in zum aller-
 ersten mahl gesuecht Inter cognatos et notos: vnder den ver-
 wanten vndt bekanten, dan sie haben vermeindt, die 2 liebste
 Eltern, daß die befreindte im werden forderst etwas guets
 erweisen: auß dem nim ich ab, das ein bluets verwanter mehr 5
 schuldig seie, † befreinten † guets zu thuen als einem frembden.
 In deme nuhn der gebenedeiteste sohn gottes, Jesus, ist ein
 bluetsverwandter, ein Anißl gwest der gloreichen Mueter
 Annae, so folgt, das er ir for allen andern h Patriarchen,
 propheten, † Religiosen †, Marterern, beichtigern, Jung- 10
 frauen habe gnaden erweisen, sie for allen andern mit him-
 lischen tugendten vndt † heilikeit † auff ein vnausprechliche
 weiß begnadet.

Gedultig sein ist ein grosse dugendt, aber ein Notwendige
 tugendt, dan das himlreich ist gleich einem senffkernl, sagt der 15
 coralline mundt Christi. ein senffkernl hat dis: wan du tuest
 drein beissen, so gehen dir die augen Iber. Dis winzige † diebl †
 macht ein so reiß vndt haiß, das ein die augen Ibergehn:
 also ohne trenen vndt leiden wirt das reich gottes nit erobert.
 desswegen hat ein Theodosius glitten zu Rom, ein Theodosia 20
 glitten zu Caesarea, ein Theodorus glitten zu Antiochia, ein
 Theodora glitten zu Constantinopol, ein Theophilus glitten
 in Libia, ein Theophila glitten zu Nicomedia. dan die tir,
 ia der tirangl, ia der thirschlissl zum himl ist leiden mit gedult.
 Math. 22: wirt der himl verglichen einem hochzeitmahl, vndt 25
 der kein hochzeitlich kleidt anhatt, mues den kerawf singen:
 for der tir ist drauß. was kert aber fir Materi zu einem solchen
 hochzeitlichen kleit? kein † barcheter zeig † nit, das weiße,
 samt vndt seiden auch nit, das weiß <ich>: Buffi. ihr kauff-
 leit wißt schon, was das fir zeig: Buffi. Buffi kert zu einem 30
 hochzeitlichen kleidt im himl: Buffi mues man außstehen: ein
 Wenceslaus in Behmen, ein Colomannus in Destreich, ein
 Affra im Schwabenlandt, ein Florentinus in Niderlandt, ein

2 Luc. 2, 44 6 seie] sein — befreinten verb. 9 for doppelt
 10 f. Jungfrauen am Rand, weiter unten, mit anderer Tinte 17 diebl
 oder dirbl 18 reiß oder auch † reiß † (Vgl. schwäb. räp = scharf,
 gewürzt, versalzen) 26 mueßt — den aus der 29 ff. Wortspiel
 mit Püffe, *bufe* ital. = Kapuzen (vgl. Puffärmel), und *buffi* it. = Narren

Pangratus in Welschlandt <seindt> himlische Buffi gwest. dan zu dem himl kert die h gedult: ein schene tugendt, ein † tugendliche † schene ist gedult: dise hat im hegsten grabt Anna, Anna die gloreiche Muetter.

5 Demietig sein ist ein grosse tugendt, demuet ist ein die- mandt, der zum besten glenzt in dem Mensch<ichen> wandl. ich lass etliche rathen, welche Nation gott dem almechtigen zum angnemsten. rat † niemandt † lang: die niderlender. verstehe, die sich ernidrigen, dan gott in seiner schuel kein
10 andere lection forschreibt als dise 3 wertl, dise † 36 † buech- staben: discite a me quia mitis sum et humilis corde: lern von mir, der ich sanfftmetig bin vndt demietig. <des> deiffis seine Musicanten singen nichts als den Alt: similis ero al- tissimo. gottes muscanten singen den Pass: luc: 13 entrate
15 per angustam portam: geht ein durch die Enge porten. die porten des himls ist Eng, ist nider. puß dich, wilst hinein, † puße † dich, demietige dich: demuet ist <ein> schene tugendt, ein tugendtreiche schenheit, dise hat ghabt im hegsten grabt Anna, Anna die glorreiche Mueter.

20 Gott lieben ist <ein> schene tugendt. zu Jerusalem hat
260 b vnser herr wollen gfunden werden in mitte || der doctores vndt lehrer, in der mitte. in seiner geburt hat er wollen glegt werden in mitte zweier thier, eines oxen vndt eines Esels, in der mitte. er hat nit anders wollen sterben vndt ×igt werden
25 als in mitte zweier Erzhelk vndt beswicht, in der mite. er hat nit anderswo wollen sterben als auff dem berg Caluariae, welcher berg nach genauer Geometria soll sein das mitl † bunct † des Erdbodens: operatum est † solatium † in Medio terrae. nach seiner gloreichen vrstendt ist er erschienen seinen Apostln
30 vndt Jingern vndt sich in mitte der selben gstellt: stetit in Medio, alzeit das mitle hat <er> erwehlt: zum zeichen, † sagt Ephrem, † es soll im der Mensch auch das miter schenken,

5 Am Rand: *Humilitas* Darunter mit Bleistift von anderer Hand: *identidem iam alibi pr<essum?* 11 Der lat. Satz (Matth. 11, 29) enthält in der Tat soviel; im Text steht aber kein klarer 6 12 demietig [gottes] 13 Alt aus *dis<cant>* 13 f. Vgl. 1 Mos. 3, 5: *eritis sicut dii* 16 pußt 17 schene über [† Iobwirdige †] 22 der über d. Z. 23 mitte 2 zweier 26 auff aus in 30 f. Luc. 24, 36 32 es verb. (aus er?)

das ist das herz: lieben in auf ganzen herzen: daher † muet
 mass<lich> ehr † gott der almechtig hab den Engln gschafft,
 das sie den Adam formierten auf dem laim: ein Engl hat im
 ein nasen † trait † auf laim, der ander ein orwaschl † babt †,
 der tritt die finger † trukt †, vndt wie sie ihm wolten das herz ⁵
 machen, hat ihnen gott den laim auf den henden griffen vndt
 er selbst das herz formiert: † quin fiant singillatim † corda
 eorum: das selbe vnder sich ganz † gespizt †, als soll es den
 wenigsten theil der Erden schenken, sonder das † greste Iber
 sich †: das herz soll gott lieben: got lieben ist ein schene tugendt, ¹⁰
 ein tugendtreiche schenheit: dise hat ghabt im hegsten gradt
 Anna, Anna, Anna, die gloreiche Wueter.

fasten ist ein schene tugendt: ein wunderlich wesen, das ein
 gesätigter vndt mit speisen wie ein † kinder ranzen angschopp-
 ter † leib vil ringer, vil leichter ist als ein niechter leib, zum ¹⁵
 Exempl: ich lieff mich † iezunder † wigen vndt hette hundert
 vndt 20 pfundt. nach dem so fang ich an zu essen vndt iss mit
 dem Esau ein schiffel vol linsen, iss mit dem Habacuc ein pfan
 wohl koch vndt iss mit den Israelitern 2 duzent wachtln vndt
 iss mit dem Isac ein ganz brates kizl vndt iss mit dem Eliae ²⁰
 ein grossen laib brott vndt iss mit dem verlornen sohn, als er
 wider zuruck khomen, ein gueten kelbernen schlegl vndt sauff
 mit dem Noe ein dickhen rausch. Iber dis so lass ich mich
 wider wegen, so wirt ich nach allem dis essen etlich pfundt
 leichter sein, als vorher niechter: das geschicht, sagen die ²⁵
 philosophi, dardurch: weil durch das essen die spiritus † vndt
 geister im Menschen verendert † worden, welche dan in die
 heche trachten vndt dardurch den menschen leichter machen.
 ein voler, ein gesätigter leib ist leichter als ein niechter. ich sag
 aber: † nit † leichter, leichtvertiger. ein Esl, wan er zu vil ³⁰
 fueter hat, gumpt er. ein schiffel vndt <ein> † schäffl † seindt
 einer natur: wans † Iberladen † sein, so gehens <zu> grundt.

13 Von ein wunderlich an ganz andere, spätere Schrift und Tinte
 14 vndt über [leib] — kinder oder binder 14 f. angschoffter] pf
 wird meist als ff geschrieben. (Vielleicht Schreibfehler für: angschopp-
 ter) 15 ff. P. Abrahams Gewicht? 16 20 aus 30 oder umgekehrt
 23 Noe aus † Lot † 31 gumpt] g aus f — Am Rand: A = Apli-
 catio — [ein saiten] ein schiffel

auff einer faisten seiten ist <nit> guet geigen: plenus venter non † studet † libenter. das wertl leib in <einem> buechstaben weyl haist blei: mit dem blei vndt mit dem leib † besudlt † <man sich>. Dahero ist fasten guet, den Moses vumbericht,
 5 die Niniuter vumbericht, die Judith vumbericht, den † Tobias † vumbericht, den Joseph vumbericht. fasten ist <ein> schene tugendt, <ein> † tugendtreiche † schene. dise tugendt hat ghabt im hegsten gradt Anna, Anna, Anna, die <gloreiche Mueter>.

10 Almuesen geben ist <ein> schene tugendt. es darff iemandt fragen, welches holz das schwerst seie: † eichenes, lindenes,
 261 a tanenes? † der bettstap. die Geometri sprechen, || das die statt Seiden vndt Bethl, alwo Jacob den ersten Altar gott dem hern † auffgopfert †, seien etlich hundert meil entfernt:
 15 ich aber sag, das Seiden vndt Bethl, Bethl vndt leiden hart aneinander stehen. wer leit mer als ein betler? wo nix ist auff lateinisch, da geht<s> kalt her, wo nix ist auff teitsch, da geht<s> tiel her, dahero ein schene tugendt, den armen helffen. wie vnser herr Jesus an dem Elberg gehn himl † gflogen †:
 20 eleuatis manibus, hat er die hendt in die heche ghebt vndt auf † gstreht †. hett ich doch vermeindt, er solt solche vil mehr zu samen † gflochten † haben, so als thue er seinem hl vatter dankhen, vmb das er sein willen volzogen. Na, so als zeige er den † Apostln †, vns allen, wie man in himl † fliege †, <mit>
 25 durchlecherten hendt, † solchen † offenen hendt, durch die das almuesen geht, salt. almuesen<geben> ist <ein> schene tugendt, <ein schene tugendt, ein> dugendtreiche schenheit: dise, dise, hat ghabt Anna, Anna
 keisch sein: de Coruo. <Lücke>.

30 † Von ihrem vilen gebett † bericht, schreibt, lobt vil der h . . .
 † Justinus †, von ihrem vilen fasten bericht, lobt vil, schreibt

2 libenter: [daher ist fasten ein] 2 f. Vgl. A.s „Etwas für alle“
 S. 175 f. (Kleine Ausgabe) 10 ff. Vgl. 120, 29 ff. 13 vndt von
 — Bethl aus Bethlem — Altar] A verb. Vgl. 1 Mos. 28 14 auff-
 gopfert wohl Schreibfehler für auffgricht oder auffgstellt 18 her
 [ein | armer] 20 Luc. 24, 50 28 hat] ist 29 In der Lücke:
 neue Zeile: [das <die> † glorieiche † <über der Zeile> Anna nach
 Maria gott] 30 vilen über grossen — gebett verb. — bericht über
 d. Z. — lobt ebenso 31 bericht] schreibt

vil Gregorius † Taumaturgos †, von ihrem vilen almuesen
 geben † bericht †, schreibt, lobt der h Bernardus, von ihrer
 Demuet bericht <vil> Clemens Alexandrinus, von ihrer
 feisheit schreibt <vil> Ambrosius, von ihren vilen tugendten
 vndt von ihrer heilikeit schreiben alle heiligen. der glerte ⁵
 Antonius: Sanctissima Mater Anna sicut carne Dei filio est
 proxima, Juxta virtutem meritis prae sanctis ceteris cre-
 ditur † accepta †: gleichwie Anna, die gloreiche Mueter, die
 negt befreinte gottes sons ist, also ist sie auch for allen andern
 in der heilikeit auff erföhren: dan Gott geben Francisco ein ¹⁰
 solche Inbrinstige <lieb>, dem er doch nichts schuldig war, der
 doch sein diener war,

Petro ein solchen † unbeschreiblichen † glauben,

Joanni demuet,

Gregorio sanfftmuet, 15

Philippo ein † reine † feisheit,

Chatarina ein gedult:

denen er nichts schuldig war, sondern die ihm † noch †
 schuldig waren:

Mit ein wort <Lücke> 20

|| Ex fructibus eorum cognoscetis eos: weil nuhn heilig ^{261 b}
 Ober heilig † Maria †, so mues h Anna wie der prophet Jonas
 so nass worden in dem mehr, <zertraß im ein> wurm <die
 kurbisblätter seiner lauberhütten>: es mues mehr gedult
 haben, die ein Man hat, der wohl ein † Ergerer † wurm, das ²⁵
 ist war. es gibt manches mahl Männer, ... Barbara
 Männer <Lücke>

Ein solchen Mann hat ghabt die Mueter der h † Perpetuae †:
 diße als sie gross leibs war, hat er nit nuhr ein mahl, sonder
 wohl effter ernsthaftt <ir> ins glicht gsagt: wan sie im kein ³⁰
 sohn bring, so woll er ihr den halß † umbreiben †. die arme

2 bericht] verb. 3 f. ihrer vil feisheit 11 Inbrinstige] S
 aus [lieb] 11 f. denen .. die .. seine .. waren 13 solche unbeschreibliche [brunst] 21 Vgl. Matth. 7, 16 22 Maria Hs. beschädigt
 22 f. Vgl. Jon. 4, 5 ff. 26 ... wohl nur Ansatz zu einem Wort
 oder ein 27 In der Lücke von fremder Hand (die Bögen des M
 gehen abwärts, während sie bei A. stets steigen) mit Bleistift: *De
 Malis Maritis* — Darauf 1/3 S. leer

haut war voler Engsten. sie thombt nider. Ist <ein> dochter,
 auwe † der tausend †. dise voler verzweifflung mit beistand
 der † heban † reibt dem kind <den> hals vmb, † kriecht zu
 seinem † stro. der Man, als der abwesend war, hatte ein er-
 5 scheinung: er soll † anders † wo das kindt, es ist † eh nit vol-
 thomen † gwest. ich bin dein † thindt †: finger fir<s> mau?
 welche † dechtl † nachmalen Perpetua durfft werden <vndt
 den> stamen erhalten, grosse hl worden, warvmb aber den
 finger fir<s> mau? sie wolt sagen: vatter, seie still, seie still,
 10 still vndt sag nit mehr, das ein dochter ein hauß, ein stamen
 † thindt † nit zieren. Still, still: das dem Abraham † Sara †
 geboren ein sohn, welcher sohn, der † Isac ein fruchtbar †
 vatter worden, ist ein grose glori im. das dem † Jakob †
 <Schluß fehlt>.

15 <13. Die Grazer Predigt über das h. Scapulier v. 1684.>
 <Anfang fehlt>

400 b || <Im 4 buech der h schrift, Numeri genandt, wirt gschriben,
 wie> das volk Israel in der wiesten von gott ein so † wunder-
 barlichen † bron erhalten, in deme durch † befehl † gottes
 20 Moses auff ein felsn mit der rueten gschlagen vndt ein Clares
 bronquell herauf gschossen: † consequente † eos petra, vndt
 welches das wunder vermehret, so ist der selbige felsn wie
 ein Cramer hindl ihnen stets nachgfolgd vndt iederzeit frischen
 trunkh gspendiert. woher dises wunder riere, sagen rabiner,
 25 das Aaron ein Schwester habe ghabt, die hat gheissen Maria,
 vndt die seie alda begraben worden, wo diser felsn adern
 seien glegen. in ansehung demnach des blossen Namens Maria,
 mit deme kinstiger zeit die Mueter gottes selber tituliert worden,
 hadt gott dises wunder gezeigt: richt der blosser Namen Maria
 30 So vil, was wirt nit erst Maria, die himlskinigin, selbst richten,
 welche sich aber der Jenigen ein Mueter erklerdt, so das
 Scapulier ahntragen? ia Ender wirt ein fluss zuruck lauffen,

11 zieren. | [ein † Dugendsame † Tochter, ein heilige] — Am Fuß der
 Zeile, wieder mit Bleistift: *alio* 21 *consequente* .. unterstrichen
 (von I) Vgl. 1 Kor. 10, 4 32 ff. ia .. antragt. Vgl. auch „Lauber-
 hütt“ II, 180 und „Lösch Wien“ (im „Reimb dich“, Luzern 1687) S. 13